

A N F R A G E von Robert Brunner (Grüne, Steinmaur) und Sabine Ziegler (SP, Zürich)

betreffend Artenförderungsmassnahme Auerwild

Unter den Indikatoren der Fischerei- und Jagdverwaltung (FJV) wird unter „Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt und der Lebensräume der Wildtiere“ das Auerwild als Leitart aufgeführt. Mit 15% des FJV-Aufwandes erscheint der Aufwand beträchtlich. Mit dem Aktionsplan Lichter Wald AP LIWA führt der Kanton auch Massnahmen zur Lebensraumförderung des Auerwilds durch. Diese Tierart geniesst uneingeschränkte Sympathie, nicht nur wegen seiner einmaligen Schönheit. Mit einem Artwert von 12 im Rahmen des AP LIWA wird das Auerwild deutlich höher eingestuft als beispielsweise das Wildschwein mit einem Artwert 1. Da Auerwild weder Schafe beisst noch landwirtschaftliche Kulturen schädigt noch Einfluss auf den Fischbestand hat, ist bei einer Artenförderung kein Konfliktpotential ersichtlich. In der im AP LIWA im Anhang aufgeführten Stetigkeitstabelle werden allerdings keine Tierarten aufgeführt. Auf der Homepage der Fischerei- und Jagdverwaltung sind zum Indikator auch keine Resultate über den Bestand des Auerwildes ersichtlich, obwohl mit 15% des FJV-Aufwandes offenbar grosser Aufwand betrieben wird.

272/2005

Aus diesem Grund ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist der Bestand des Auerwilds im Kanton Zürich?
2. Gibt es ausserhalb des Tössstockgebietes weitere Brutorte?
3. Befinden sich die Brutgebiete im Tössstockgebiet auf Zürcher Boden?
4. Gibt es aktuelle Fördermassnahmen speziell für Auerwild im Rahmen des Aktionsprogrammes Lichter Wald?
5. Wie verteilt sich die Finanzierung des Aktionsplanes Lichter Wald auf die Budgets der Fischerei und Jagdverwaltung, der Fachstelle Naturschutz und der Abteilung Wald in Prozenten?
6. Wie schätzt der Regierungsrat die Zukunft des Auerwildes im Kanton Zürich ein?
7. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass die im Umweltbericht 2004 formulierte Zielvorgabe „Erhalt der Artenvielfalt“ im Kanton Zürich auch für das Auerwild gelten soll?

Robert Brunner
Sabine Ziegler